



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Zur Eröffnung des Fremdenbuchs auf dem Hohenstaufen

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

Bur Eröffnung des Fremdenbuchs auf dem Hohenstaufen.

16. Mai 1870.

Als Konradin, der Letzte des Geschlechts,
 Das seinen Horst, dies mächtige Bergeshaupt,
 Für alle Zeit durch Lied und That und Schicksal
 Mit ersten Ruhmes immergrünen Kränzen
 Herrlich geschmückt, an's Land stieg bei Neapel,
 Rückzuerobern sein italisch Erbe:
 Da trat der Freund, der ihn bislang geleitet,
 Den Jüngling an, warnt' ihn vor Welschlands Trug,
 Und rief ihm so die Heimath in's Gedächtniß:

„O denk' an jenen Berg, der hoch und schlank
 Sich aufschwingt, aller schwäb'schen Berge schönster,
 Und auf dem königlichen Gipfel kühn
 Der Hohenstaufen alte Stammburg trägt!
 Und weit umher, in milder Sonne Glanz,
 Ein grünend, fruchtbar Land, gewundne Thäler,
 Von Strömen schimmernd, heerdenreiche Tristen,
 Jagd lustig Waldgebirg, und aus der Tiefe
 Des nahen Klosters abendlich Geläut;
 Dann fernhin, in den Burgen, in den Städten,
 Gesegnetes Geschlecht, treueste Männer;
 Die Frauen aber sittig und verschämt,
 Ja, wie uns Walthers sang, den Engeln gleich.“

So Truchseß Waldburg — durch des Dichters Mund,
 Der uns vom Knaben Konradin gesungen:
 Durch Ludwig Uhland's Mund!

Mit Uhland's Worten

(Wie sänd' ich bess're?) sei dies Buch geweiht!
 Dem Staufenspilger, der auf Staufens Gipfel
 In's Gras gelagert, durch die Lande schaut,
 Soll durch die Brust ihr sanfter Wohl laut zittern,
 Und wenn er niedersteigt und ferne heimzieht,

Soll'n das geschaute Bild, das liebliche,
 Sie fest ihm halten, — lange, lange noch!
 Und dem Gedenkenden in Eins verweben
 Den Namen Staufen und den Namen Uhland!

Trinkspruch.

Ausgebracht bei'm Festmahle zur Feier des vierundneunzigsten Jahrestags der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten.

Stuttgart, 4. Juli 1870.

Mit nerv'ger Faust, mit weh'nden Haaren,
 Mit Hacke, Spaten und Gewehr,
 So ist sie kühn hinausgefahren,
 Die deutsche Arbeit, über's Meer.
 Sie hat ihr Werkzeug wohl geschwungen,
 Kein Hemmiß schreckte sie zurück;
 Froh schaffend hat sie sich errungen
 Das Bürgerrecht der Republik.

So schritt sie ernst von Sieg zu Siege,
 So mit der Kraft wuchs ihr der Muth,
 So weih't' im großen Freiheitskriege
 Auch sie der Freiheit Gut und Blut.
 Und heut, in wohlverdienten Kränzen
 Ausruh'nd nach Jahren, reich an Müh',
 Heut, in der alten Heimat Grenzen,
 Begeht das Fest der neuen sie.

Wer aber, als sie zog in's Weite,
 Zog mit ihr über's Meer hinaus?
 Wer gab ihr fröhlich das Geleite,
 Wer half ihr bau'n das neue Haus?